

zu TOP



Stadtratsfraktion

Mainz, 06.11.2020

Anfrage 2049/2020 zur Sitzung am 18.11.2020

Masken für die städtischen Bediensteten (CDU)

Die Bediensteten der Stadt Mainz haben Anfang Oktober pro Person zwei Mund-/Nasenmasken von ihrem Arbeitgeber zur Verfügung gestellt bekommen. Die aus 100% Polyester hergestellten Produkte stammen laut „Certificate of Conformity“ von der Qingdao Junle Industry and Trade Co. Ltd aus Qingdao/China. Auch wenn es zu Beginn der Corona-Krise zu Lieferschwierigkeiten von Masken kam und es kaum deutsche bzw. europäische Produzenten gab, dürfte sich die Angebotslage auf dem Markt im Oktober entspannt haben. Soziale und ökologische Aspekte sollten daher nicht aus dem Blick geraten: Chinesische Arbeiter/innen kosten die Produzenten nur umgerechnet etwa 250 Euro im Monat, obwohl sie oft im Mehrschichtbetrieb an sieben Tagen die Woche arbeiten. Umweltschutz- und Sicherheitsauflagen gibt es kaum. Die zunehmende Verwendung von schwer abbaubaren Polyester-Produkten belastet die Umwelt, worauf Organisationen wie Greenpeace immer wieder hinweisen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Informationen über das produzierende Unternehmen und die Arbeits- und Produktionsbedingungen besagter Firma sind der Stadtverwaltung bekannt?
2. In welcher Weise wurde die Qualität der gelieferten Masken von unabhängiger Seite geprüft?
3. Wurden Alternativangebote europäischer Produzenten in Betracht gezogen und wenn ja, warum entschied man sich für die chinesischen Masken?
4. Warum hat man sich für Masken aus Polyester entschieden und nicht für umweltfreundlichere Materialien?

Hannsgeorg Schöning
Fraktionsvorsitzender